

**Große Vorräte in Deutschland.**

Aus Berlin, wird uns telegraphiert: In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages erklärte Staatssekretär Doktor Delbrück, daß das Brotgetreide in Deutschland für das laufende Jahr nicht nur ausreichend sei, sondern daß sich eine größere Reserve ergebe als angenommen wurde und daß selbst besondere Zufälligkeiten, wie Lagerbrände, Ernteverzögerungen usw., Deutschland nicht in Verlegenheit bringen könnten.

Bezüglich der Kartoffeln hätten alle Zahlen getrogen. Der Vorrat sei groß; von Kartoffelnot werde keine Rede sein können. Die Schweinezucht sollte nicht weiter eingeschränkt werden. Die Herstellung von Dauerware werde nicht weiter empfohlen.

Von einem anderen Vertreter der Regierung wurde erklärt, der Gesamtbestand der Nahrungsmittelversorgung sei erfreulich und günstig.

**Ein Vergleich mit England.**

Die Mehlpreise sind zurzeit in Deutschland nicht unwesentlich billiger als in England. Dort kostet der Doppelzentner Weizenmehl 41 Mark, während der Grundpreis in Deutschland für Roggenmehl 35 Mark, für Weizenmehl 38.75 Mark und der Durchschnittspreis 36.37 Mark ist. In Wirklichkeit liegen die Preisverhältnisse für Deutschland noch günstiger. Der Londoner Preis ist für England der niedrigste, während der deutsche Durchschnittspreis längst nicht überall erreicht wird; so zum Beispiel beträgt im äußersten Osten Deutschlands der Roggenmehlpreis nur 32½ Mark, der Weizenmehlpreis nur 35¼ Mark.